



AES - Aktuell

Inhalt

Ausgabe 1 - April 2015

Liebe Leserinnen und Leser,

lassen Sie sich im Folgenden über die Neuigkeiten im Rahmen unserer Stiftungsarbeit informieren und erhalten Sie einen Rück- und Ausblick zu unseren Projekten und Veranstaltungen sowie über die Aktivitäten unserer Partner.

Vielen Dank für Ihr Interesse und viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst,

A handwritten signature in black ink that reads "Ch. Weiland". The signature is written in a cursive, flowing style.

Ihre Christina Weiland
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Übersicht

[>> Projekte und Termine:](#)

1. AES Allgemein
2. Deutschland – Frankreich und die Großregion
3. START Saar (Auswahlverfahren)
4. Internationale Europastudien
5. Bildungsinitiative "Mut zur Nachhaltigkeit"
6. StiftungsForum Saar

[>> Partnernetzwerk](#)

PROJEKTE und TERMINE

AES Allgemein

Im März erschien der aktuelle Tätigkeitsbericht der ASKO EUROPA-STIFTUNG für das Jahr 2014. Auf der Webseite können Sie sich den Bericht herunterladen:
www.asko-europa-stiftung.de

Deutschland – Frankreich und die Großregion

Rückblick

EU-Kolloquium „Der Aufstieg nationalpopulistischer Parteien – eine Gefahr für Europa?“

22. Januar 2015, 18.30 Uhr, Rathausfestsaal Saarbrücken

Im Rahmen der Deutsch-Französischen Woche 2015 luden das Frankreichzentrum, die Europäische Akademie Otzenhausen, die Asko – Europa - Stiftung und Europe Direct in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Saarbrücken, dem Deutsch - Französischen Jugendwerk, dem Institut d'Etudes Françaises Saarbrücken und dem Goethe - Institut Nancy zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Der Aufstieg nationalpopulistischer Parteien – eine Gefahr für Europa?“ in den Rathausfestsaal Saarbrücken ein. Am 22. Januar um 18.30 Uhr fanden sich etwa 100 Zuschauer ein, um der Podiumsdiskussion zwischen den eingeladenen Experten zu folgen. Referenten waren Prof. Dr. Anthi Wiedenmayer von der Aristoteles Universität Thessaloniki, zurzeit Europaicum - Gastprofessorin an der Universität des Saarlandes, Dr. Florian Hartleb, Politikwissenschaftler am Wilfried Martens Centre for European Studies Brüssel, sowie Prof. Dr. Nicolas Hubé von der Université Paris 1 Panthéon - Sorbonne. Moderiert wurde die Veranstaltung von der SR - Journalistin Lisa Huth.

Wie Thomas Brück, Beigeordneter und Dezernent für Umwelt, Migration und Recht der Stadt Saarbrücken, und Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann, Leiterin des Frankreichzentrums, in ihren Grußworten betonten, ist das Thema des Populismus in Europa von ungeahnter Aktualität.

Ausgangspunkt für die Planung der Veranstaltung waren die Erfolge der populistischen Parteien bei den Europawahlen im Mai 2014.

Inzwischen habe sich jedoch die Dringlichkeit der Frage durch neue Entwicklungen noch verschärft. Dazu gehört etwa die enorme Präsenz der Populisten im Wahlkampf zu den griechischen Parlamentswahlen von 25. Januar 2015. In Deutschland überraschte der schnelle Aufstieg der Pegida

- Bewegung, die durch die islamistischen Attentate auf die Charlie – Hebdo – Redaktion in Paris vom 7. Januar 2015 zusätzlich Nahrung erhielt.

Doch regt sich gerade in Deutschland auch sehr viel Widerstand gegen eine solche Vereinnahmung der Opfer von Paris.

Die eingeladenen Gastreferenten stellten zunächst in einem kurzen Statement ihre Sicht auf den Aufschwung des Populismus in Europa vor.

Prof. Dr. Anthi Wiedenmayer skizzierte in ihrem Impulsvortrag die aktuellen Erfolge des Populismus in Griechenland als Konsequenz der desaströsen sozioökonomischen Situation, in der viele grundlegende soziale Menschenrechte nicht mehr gewährleistet seien.

Zudem sei die demokratische Tradition Griechenlands relativ jung und grundlegend von Feindbildern und populistischen Argumentationen geprägt. Bei der Betrachtung der Situation in Griechenland sprach sie sich für eine deutliche Differenzierung zwischen Linkspopulismus, wie er etwa von Syriza verkörpert werde, und dem Rechtspopulismus einer Partei wie der Goldenen Morgenröte aus, welche Demokratie und Menschenrechte verachte.

Auch in Deutschland habe man das inzwischen verstanden und betrachte Syriza mit einem nüchterneren Blick.

Gastreferent Prof. Dr. Nicolas Hubé ging die Frage nach dem Wesen des Populismus aus einer stärker theoretischen Perspektive an. Die moderne Politik sei grundlegend populistisch geprägt, insofern sei Populismus keine spezifische Ideologie, sondern vielmehr eine Strategie, die von Exponenten unterschiedlicher politischer Richtungen genutzt werde und auch gerne als Schimpfwort diene, um sich von anderen Parteien abzugrenzen.

Als kennzeichnende Merkmale für populistische Argumentationsmuster nannte er die Gruppierung um eine Person, die Bezugnahme auf eine manchmal reale, sehr häufig aber auch lediglich als solche empfundene Krise, die Dramatisierung des politischen Stils und einen antipolitischen Gestus, mit dem man sich gegen das System wende, zu dem man in Wirklichkeit eigentlich selbst gerne gehören möchte. Hubé betonte auch, dass die Unterschiede zwischen den traditionellen Parteien immer mehr eingeebnet würden (z.B. durch die Zusammenarbeit von SPD und CDU/CSU in der Großen Koalition), wodurch sich das Bedürfnis nach Alternativen wie Pegida verstärke.

Dr. Florian Hartleb stellte die Entwicklungen in Frankreich, Deutschland und Griechenland in einen größeren Kontext und zog Parallelen zu Entwicklungen in den USA, Skandinavien und Osteuropa. Auch er unterstützte die These, dass die klare Unterscheidbarkeit zwischen den politischen Richtungen immer mehr verloren gehe, was sich inzwischen sogar an den Populisten zeigen lasse, unterstütze doch beispielsweise Marine Le Pen die links orientierte Syriza – Partei. Andererseits bestünden innerhalb des rechtspopulistischen Lagers durchaus Unterschiede; während die AfD grundsätzlich demokratisch sei, gäben sich der FN radikaler und

die Goldene Morgenröte extremistisch. Es gebe wenig Zusammenarbeit zwischen west- und osteuropäischen Rechtspopulisten, da die Feindbilder zu unterschiedlich seien.

Daher bestehe keine einheitliche Front. Die Situation in Griechenland, wo der Erfolg der Rechtsextremen Produkt einer echten Krise sei, sei die Ausnahme, denn meistens verzeichneten die populistischen Parteien gerade in den Wohlstandsdemokratien besonders viel Zulauf.

Hinter traditionellen Mobilisierungsthemen der Populisten wie etwa EU - Kritik, Islamdebatte und Angst vor Überfremdung stecke oft Anti - Elitismus, so reagiere etwa Pegida nur vordergründig auf die Angst vor dem Islam und eigentlich viel mehr auf die Unzufriedenheit mit den Eliten .

Der Bedeutungszuwachs der sozialen Medien befeuere eine, Empörungsdemokratie und spiele damit Populisten in die Hände. In der auf die Statements folgenden Diskussion zwischen den Experten und dem Publikum stand die Frage im Zentrum, wie man mit populistischen Bewegungen umzugehen habe. Sobald die nationalpopulistischen Parteien an Einfluss gewönnen und insbesondere durch Wahlerfolge ein Podium erhielten, wirkten ihre Diskursmuster auch auf etablierte Parteien und letztendlich auf die Gesellschaft. So seien etwa etablierte Parteien wie die CDU und die SPD sehr populistisch mit der Eurokrise umgegangen.

Populistische Parteien nähren sich, so die These, von Schwächen in der medialen Auseinandersetzung mit Inhalten. Auf diese Weise sei der Front National in Frankreich ein sehr gutes Medienprodukt geworden. Je mehr Stimmengewinne der FN einfahre, desto weniger qualifiziertes Personal stehe allerdings vor Ort zur Verfügung; es fehle an Technokraten. Hierin liege genau das Paradoxe, da der FN nun Teil des Systems sei, das die Partei eigentlich bekämpfe.

Auf solche Widersprüche müsse man hinweisen. Insgesamt wurde die These vertreten, dass die Befürworter z. B. der europäischen Einigung versäumt hätten, mit Fakten für ihre Ideen zu werben.

Eine funktionierende Demokratie beruhe auf Kompromissen zwischen divergierenden Interessen. Populisten konstruierten demgegenüber einen einheitlichen Volkswillen, um Ideen werde nicht mehr gerungen.

Man müsse daher wieder lernen, sich mit den Argumenten und Diskursen der Populisten auseinanderzusetzen und über politische Inhalte zu sprechen. Politische Bildung, gerade auch für junge Menschen, sei sehr wichtig.

In seinem Schlusswort plädierte Klaus - Peter Beck dafür, das derzeit fragile Europa zu stabilisieren und auszubauen. Populismus sei eine Konsequenz der sozialen Spannungen auf dem Kontinent.

Auch er betonte noch einmal die Bedeutung der politischen Bildung und appellierte eindringlich dazu, das Thema in der Zivilgesellschaft weiter zu diskutieren.

Die Veranstaltung schloss mit einem gemeinsamen Umtrunk, bei dem die Zuschauer die Diskussion mit den Referenten fortführen und sich an den Infoständen der Partner über deren Angebote informieren konnten.

START Saar

Im Saarland wurde der 10. START-Jubiläumsjahrgang gesucht!

START, die größte deutsche Förderinitiative für Jugendliche mit Migrationshintergrund, die Schlüsselqualifikationen für die schulische und berufliche Laufbahn sowie eine aktive Mitgestaltung des gesellschaftlichen Lebens vermittelt. Im Februar 2015 feierte sie ein Jubiläum: Im Saarland konnten zum zehnten Mal Stipendienplätze ausgeschrieben werden.

Unterstützt werden die ASKO EUROPA-STIFTUNG, die START-Stiftung – ein Projekt der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung gGmbH - und das Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes dabei mit ideeller und finanzieller Hilfe u.a. von der Bank 1 Saar, der Europäischen Akademie Otzenhausen, der MTG Lager & Logistik GmbH, der SaarLB und der Stiftung Europrofession.

Bildungsminister Ulrich Commerçon betont: „Ich freue mich, dass nun bereits zum zehnten Mal mit dem START-Stipendium im Saarland gute Leistungen in der Schule und vor allem soziales Engagement von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund gewürdigt werden. Das Stipendium ist ein wichtiger Beitrag zur Herstellung von Chancengerechtigkeit. Eine moderne und erfolgreiche Bildungspolitik setzt auf die Entfaltung besonderer Talente und Potenziale. Das START-Stipendium fördert Jugendliche, die durch ihre Kreativität und Innovationskraft die ganze Gesellschaft bereichern.“

Schulische und soziale Potenziale

Robert Hasse, Geschäftsführer der START-Stiftung gGmbH, erklärt: „Wir wissen, dass viele Jugendliche mit Migrationshintergrund über ein großes Wissenspotenzial und sehr gefragte soziale Fähigkeiten verfügen. Jedoch gibt es für sie immer noch zu viele Zugangshürden zu unserem Bildungssystem. Bei den Abiturienten sind sie beispielsweise nach wie vor unterrepräsentiert. START fördert die Stipendiaten auf ihrem Weg zum Abitur oder Fachabitur, bestärkt sie in ihrem Engagement und unterstützt sie in ihrer weiteren Lebensplanung. Unser Ziel ist es, dass sie ihr Potenzial mit Hilfe des Stipendiums besser entfalten und in unsere Gesellschaft einbringen können.“

Das Programm unterstützt die Stipendiaten bis zum Abitur materiell und ideell. Die materielle Förderung umfasst monatlich 100 Euro Bildungsgeld, einen Laptop und Drucker sowie bei Bedarf weitere finanzielle

Unterstützung, z. B. für Nachhilfe, Vereinsbeiträge, Computer- oder Sprachkurse, etc. Das Herzstück bildet die ideelle Förderung mit einem breit gefächerten Bildungsprogramm: Seminare u. a. in den Bereichen Kommunikation, Engagement, Persönlichkeitsbildung, Natur und Technik, Politik, Sport, Kunst und Musik, Ferienakademien und einen jährlichen SommerCampUs. Hinzu kommen Besuche von Kulturveranstaltungen, Exkursionen in Unternehmen, Vereine, öffentliche Einrichtungen, Arbeitsgemeinschaften, Workshops sowie Beratungen für die Ausbildungs-, Studien- und Lebensplanung.

Was START für ihn bedeutet, erläutert Sharujan Premkumar, Stipendiatensprecher für die Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland: „Das START-Stipendium bietet nicht nur eine finanzielle Unterstützung, sondern in erster Linie auch eine ideelle Förderung, die mir bis jetzt sehr geholfen hat. Durch die zahlreichen Seminare habe ich viel außerschulisches Wissen erlangen und auch wertvolle Erfahrungen sammeln können. Dadurch habe ich mich auch persönlich sehr weiterentwickelt, genauso wie durch den Austausch mit meinen Mitstipendiaten und das Kennlernen vieler verschiedener Kulturen. START hilft mir nicht nur, die Steine aus dem Weg zu räumen, sondern auch, die Bausteine zu finden, die mir meinen Weg zeigen.“ Seitdem die Gemeinnützige Hertie-Stiftung 2002 das Programm in Hessen ins Leben rief, das seit 2007 die START-Stiftung gemeinnützige GmbH als Tochtergesellschaft der Hertie-Stiftung durchführt, konnten insgesamt etwa 1.950 Schüler von dem Programm profitieren. Aktuell werden rund 650 Schülerinnen und Schüler aus etwa 90 Herkunftsländern gefördert – davon 31 im Saarland. 36 Jugendliche haben seit der Programm-Einführung im Jahr 2005 im Saarland bereits ihr Abitur abgelegt.

Bewerben – wer und wie

Für den zehnten Jubiläumsjahrgang konnten sich motivierte Jugendliche mit Migrationshintergrund bewerben, die gesellschaftlich engagiert sind – also z. B. in einem Verein aktiv sind, Personen im privaten Umfeld unterstützen oder sich über den Unterricht hinaus in das Schulleben einbringen, und gut in der Schule sind. Bewerbungen können von allen Schulformen eingereicht werden. Zum Bewerbungszeitpunkt sollten die Schülerinnen und Schüler die 9. oder 10. Klassenstufe (bei Schulabschluss nach 13 J.) oder die 8. und 9. Klassenstufe (bei Schulabschluss nach 12 J.) besuchen.

Die finale Auswahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten wird nach persönlichen Gesprächen, die vor den Sommerferien stattfinden, getroffen. Die Aufnahme in das Stipendium erfolgt **zum 1. August 2015**.

Mehr Informationen zum bundesweiten START-Programm: www.start-stiftung.de

Erste Fördi-Messe im Saarland

Über START im Saarland erfahren sie auch mehr auf der **Fördi-Messe am 5. Mai**, 7.45 – 16.15 Uhr, im Lokschuppen in Dillingen. Veranstalter sind die StudienStiftungSaar gemeinsam mit der IHK Saarland, dem Landkreis Saarlouis und der Stadt Dillingen.

Ziel der Veranstaltung ist, alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 11 der weiterführenden Schulen des Landkreises Saarlouis hinsichtlich

- Studium im Saarland
- Beschäftigung im Saarland
- Studienfinanzierung
- und weiterer Fördermöglichkeiten

zu informieren und zu beraten.

Diese Messe ist die Pilotveranstaltung für die weiteren in den Landkreisen des Saarlandes und im Stadtverband geplanten Messen. Die Veranstaltung und ein Förderprogramm werden vom Europäischen Sozialfonds im Saarland kofinanziert.

Die ASKO EUROPA-STIFTUNG nutzt diese Messe als Möglichkeit, etwa 1.100 Schülerinnen und Schüler anzusprechen und die Angebote und Möglichkeiten des START-Programms im Saarland vorzustellen.

Internationale Europastudien

Sustainable Chicago **NACHHALTIGKEIT (SUSTAINABILITY)** **im Deutschunterricht und in den MINT-Fächern** Schwerpunkte: Wasser, Energie/Ressourcen, Biodiversität

Erstmals in diesem Jahr wird ein zehn-tägiges Seminar für **deutsche und amerikanische Lehrerinnen und Lehrer (Multiplikatoren)** zum Thema **Nachhaltigkeit** in der Europäischen Akademie Otzenhausen angeboten. Das Projekt hat zum Ziel die erfolgreiche Implementierung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an deutschen Bildungseinrichtungen in den Fokus amerikanischer Schulen zu rücken.

Hierbei soll Nachhaltigkeit als fester Bestandteil curricular als Querschnittsthema auch in amerikanischen Schulern verankert werden. Fachvorträge zu den Kernthemen der Nachhaltigkeit (Wasser, Energie und Biodiversität), interaktive Workshops, Besuche von BNE-Schulen sowie der Austausch mit deutschen Lehrern und Exkursionen zu europäischen Institutionen bilden die Basis des Programms "NACHHALTIGKEIT (SUSTAINABILITY) im Deutschunterricht und in den MINT-Fächern Schwerpunkte: Wasser, Energie/Ressourcen, Biodiversität" das langfristig ein eigenständiges Netzwerk und Tandempartnerschaften zwischen den Lehrern in den USA und Deutschland fördern und etablieren soll.

>> mehr Informationen: www.eao-otzenhausen.de

Bildungsinitiative „Mut zur Nachhaltigkeit“

Neuerscheinung

Marcel Hänggi - Fortschrittsgeschichten

Im Rahmen unserer neuen Buchreihe "Entwürfe für eine Welt mit Zukunft" ist am 19. Februar 2015 der vierte Band unter dem Titel "Fortschrittsgeschichten" erschienen.

Der Schweizer Technikexperte Marcel Hänggi untersucht Entstehung, Wahrnehmung und Auswirkungen technischen Wandels und entwickelt die Vision einer Welt in 30 Jahren, die verantwortungsvoll mit Technik umgeht.

>> Mehr Informationen: www.mut-zur-nachhaltigkeit.de

StiftungsForum Saar

Veranstaltungsreihe 2015

Datum: Donnerstag, 23. April 2015, 18 – 20 Uhr

Thema: Wo sind die Fallstricke im Stiftungs-, Steuer- und Gemeinnützigkeitsrecht?

Referent: Josef Bruecker, Dillingen, Rechtsanwalt und Steuerberater

Ort: Veranstaltungsraum bei der SaarLB, Ursulinenstraße 2, 66111 Saarbrücken

Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

Eine gemeinsame Veranstaltung der Steuerberater-Kammer und des StiftungsForumSaar

Datum: Dienstag, 9. Juni 2015, 18 – 20 Uhr

Thema: Wir setzen eine Marke: Die Lernpaten Saar helfen Kindern und Jugendlichen in schwierigen Verhältnissen

Referenten: Vertreter des Expertengremiums bei den Lernpaten Saar

Ort: MehrGenerationenHaus, Ursulinenstraße 22, 66111 Saarbrücken

Datum: Donnerstag, 8. Oktober 2015, 13 – 18 Uhr

Thema: Saarländischer Stiftungstag, Schwerpunkt „Stiftungen und Bildung“

Referenten: Experten aus verschiedenen Stiftungen und dem Bundesverband der Deutschen Stiftungen

Ort: Industrie- und Handelskammer des Saarlandes, Franz-Josef-Röder-Straße 9, 66119 Saarbrücken

Der nächste saarländische Stiftungstag findet am **8. Oktober** in den Räumen der IHK des Saarlandes statt.

Die saarländischen Stiftungen stellen sich beim Markt der Möglichkeiten vor.

>> mehr Informationen: www.stiftungsforumsaar.de

PARTNERNETZWERK

Europäische Akademie Otzenhausen (EAO)

Veranstaltungshinweise

Bundeswehr-Seminar im April 2015

zum Thema **"Islamismus in Afrika - Eine Bestandsaufnahme aktueller Krisenregionen und der relevanten Akteure"**

28. - 29.04.2015, Europäische Akademie Otzenhausen

Die islamische Terrororganisation Boko Haram ist zurzeit in aller Munde. Kaum ein Monat vergeht, indem man nicht von neuen Aktionen dieser afrikanischen Gruppe hört.

Ziel der Veranstaltung ist es, ein fundiertes Hintergrundwissen zum Thema (politischer; terroristischer) Islamismus zu geben und neben Boko Haram auch die anderen Akteure in diesem komplexen Themengebiet zu benennen. Auch die zum Teil gravierend unterschiedlich verlaufenden Entwicklungen in verschiedenen afrikanischen Ländern bzw. Großregionen werden näher betrachtet.

Zum Abschluss wird die Verwurzelung des Islamismus in der muslimischen Welt kritisch hinterfragt und mögliche Szenarien des „exportierten Terrorismus“ in einer „Zukunftswerkstatt“ als Ergebnis vom medial präsenten Islamischen Staat (IS) und der wahabitischen Theologie diskutiert.

Konzert für den Frieden, 8. Mai 2015, 18.00 Uhr

mit PreisträgerInnen von "Jugend musiziert" sowie dem Robert-Schuman-Chor

Auf den Tag genau 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa geben Preisträger und Preisträgerinnen von "Jugend musiziert" sowie der Chor der Großregion, der Robert-Schuman-Chor, unter der Leitung von Martin Volz ein Konzert für den Frieden.

Am **8. Mai 2015 beginnt um 18.00 Uhr** in der Akademie ein vielseitiges und interessantes Programm von Felix Mendelssohn-Bartholdy bis zu den Beatles, wobei der Schwerpunkt auf klassischer Musik liegt. Das außergewöhnliche Konzert steht unter der Schirmherrschaft von Annegret Kramp-Karrenbauer, der Ministerpräsidentin des Saarlandes.

GO FUTURE! NO FUTURE?

07. - 09.Mai 2015, Europäische Akademie Otzenhausen

Globaler Norden-globaler Süden: Wie steht es um die intragenerationelle Gerechtigkeit? Beispiel Asien

Das Seminar thematisiert Nachhaltige Entwicklung im globalen Süden und globalen Norden unter dem Gesichtspunkt der intragenerationellen Gerechtigkeit und der Auswirkungen auf Lebensqualität und Zukunftsperspektiven.

Das Seminar möchte

- informieren und für Aspekte der intragenerationellen Gerechtigkeit, als einer der zentralen Forderungen im Leitbild einer globalen nachhaltigen Entwicklung, sensibilisieren
- befähigen Informationen und Wissen über das Thema fachkundig darzustellen (informieren) und sich begründet und verantwortungsvoll zu kontroversen Fragestellungen zu positionieren (argumentieren)
- ermutigen, dies zu tun, das heißt, sich am gesellschaftlichen Diskurs engagiert zu beteiligen bzw. Politik und Gesellschaft aktiv mitzugestalten

Das Seminarkonzept verbindet deshalb die Vermittlung rhetorisch/methodischer Kompetenzen mit der Vermittlung und selbstgesteuerten Erarbeitung zentraler Inhalte globaler nachhaltiger Entwicklung.

>> mehr Informationen: www.eao-otzenhausen.de

Impressum
ASKO EUROPA-STIFTUNG
Pestelstraße 2
66119 Saarbrücken
T 0049 (0) 681 92674-0
F 0049 (0) 681 92674-99
newsletter@asko-europa-stiftung.de